

Finsterland

DER HIMMELSSTEIN

Ein Abenteuer für Finsterland
von Georg Pils

KURZINHALT

Eine Gruppe von Astronomen beobachten, wie im Nordwall ein Meteorit niedergeht. Sie heuern die Charaktere an, um ihnen bei der Expedition zur Bergung des Steins zu helfen. Unglücklicherweise haben es einige andere Gruppen ebenfalls darauf abgesehen: Eine Gruppe von Sektierern, die glaubt, der Stein sei ein Teil der Göttlichen Substanz und eine Bande von Söldnern, die von einem Industriekonsortium angeheuert wurden, um den Meteoriten zu finden.

Die Fahrt ins Gebirge ist dementsprechend umständlich, da jede Gruppe versucht, die anderen zu behindern. Endlich in der Nähe der Aufschlagstelle angelangt, stoßen die Suchenden nur auf ein verlassenes Dorf. Die gesamte Bevölkerung ist wie vom Erdboden verschluckt. Sämtliche Spuren von moderner Technologie wurden zerstört. Besuchen sie den Krater, stellen sie fest, dass der Meteorit durch die Erdoberfläche durchgebrochen ist und in einen Hohlraum gestürzt ist. Erforschen sie das unterirdische Gebiet, finden sie primitive Grabbeigaben und Reste einer urzeitlichen Zivilisation. Aus den Höhlenmalereien lässt sich erkennen, dass diese primitiven Bewohner eine Art Kalender angelegt haben. Die Aufzeichnungen legen nahe, dass sie die Ankunft des Meteoriten vorhersagten und hier ihn als Zeichen sahen, gegen die maschinellen Beherrscher der Oberfläche zu rebellieren. Die Darstellungen dieser Feinde erinnert an die Bilder von Eisenmeistern aus Sagenbüchern.

In weiterer Folge werden die Charaktere von primitiven Urmenschen angegriffen, die allerdings aufgrund ihres langen Lebens unter der Erde völlig bleich geworden sind und nur bei Nacht herauskönnen. Sie verehren den Meteoriten als Botschaft ihres Donnergottes und sind erstaunlich geschickte Kämpfer, wenn sie auch im Verhältnis zu modernen Menschen klein und krumm sind. Sie haben die Menschen der Oberfläche verschleppt und halten sie in den Tiefen ihres Versteckes gefangen, um sie dem Donnergott zu opfern.

Es obliegt den Charakteren, die Urmenschen zu bekämpfen oder, was wohl besser wäre, durch Verhandlungen zu beruhigen und sie ob ihrer Angst vor den Eisenmeistern zu beruhigen. Daneben müssen sie sich auch mit den wahrscheinlich immer noch beteiligten Konkurrenten herumschlagen.

AUFBAU

Erste Szene: Die Astronomen

Zweite Szene: Der Aufstieg

Dritte Szene: Das verlassene Dorf

Vierte Szene: Angriff bei Nacht

Fünfte Szene: Frieden oder Tod

PERSONEN

Theodora West: Die Astronomin – Eine schlanke, ältere Wissenschaftlerin mit grauen Haaren, die zu einem Dutt gebunden sind. Sie ist durchaus rüstig und kann sich recht gut verteidigen. Sie leitet den wissenschaftlichen Teil der Expedition.

Irene Tillmann: Die Assistentin – Eine enthusiastische Jungwissenschaftlerin mit rostroten Haaren und vielen Sommersprossen. Sie hat keine Ahnung vom Leben außerhalb ihres Labors und ist eher ängstlich.

Freder Unterberg: Der Söldner – Ein harter, massiger Mann mit Glatze, der für Geld tötet. Er wechselt seinen Namen und seine Herkunft wie seine Unterwäsche.

Ulrich von Zetravek: Der Sektenführer – Ein charismatischer, hochgewachsener Mann mit dunklen Augen und langem Haar. Er trägt üblicherweise tarasisch wirkende Gewänder und ist immer in Begleitung einer ganzen Horde von Bewunderern und Bewunderinnen.

Raal Sen-Wair: Der Anführer der Tiefenmenschen – Ein bleichhäutiger, schwächlicher Zwerg mit weißem Bart und Glatze. Sein Körper ist mit Ritualnarben und Tätowierungen überzogen. Er ist in einen einfachen Kittel gekleidet und stützt sich auf einen Stab aus fossilisiertem Holz.

DIE ORTSCHAFT

Egeldorf ist ein freundliches Dorf mit hübschen Holzhäusern und einem recht ansehnlichen Tempel aus geschnitztem Holz. Es gibt einen Bach in der Nähe, der aufgestaut wurde, um ein kleines Kraftwerk zu bauen und die Ortschaft mit Elektrizität zu versorgen. Am Anschluss an das Telegraphennetz wird noch getüftelt. Die wichtigste Sehenswürdigkeit in der Nähe sind die historischen Höhlenmalereien, die in den vielzähligen Grotten der Nähe angebracht wurden.